

## Lernzielkatalog

**Allgemeine Lernziele für die Weiterbildungsprogramme (gemäss Art. 3 Abs. 2 WBO)**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	<b>3</b>
<b>Teil A: Kurzversion der Allgemeinen Lernziele</b> .....	<b>5</b>
<b>1. Medical Expert (Ärztlicher Experte / Expert Médical)</b> .....	<b>5</b>
<b>2. Communicator (Kommunikator / Communicateur)</b> .....	<b>6</b>
<b>3. Collaborator (Mitarbeiter / Collaborateur)</b> .....	<b>6</b>
<b>4. Manager (Manager / Gestionnaire)</b> .....	<b>7</b>
<b>5. Health Advocate (Gesundheitsförderer / Promoteur de la santé)</b> .....	<b>7</b>
<b>6. Scholar (Gelehrter / Erudit)</b> .....	<b>7</b>
<b>7. Professional (Berufsrepräsentant / Professionnel)</b> .....	<b>8</b>
<b>Teil B: Ausführliche Version der Allgemeinen Lernziele</b> .....	<b>9</b>
<b>1. Medical Expert (Ärztlicher Experte / Expert Médical)</b> .....	<b>9</b>
<b>2. Communicator (Kommunikator / Communicateur)</b> .....	<b>13</b>
<b>3. Collaborator (Mitarbeiter / Collaborateur)</b> .....	<b>15</b>
<b>4. Manager (Manager / Gestionnaire)</b> .....	<b>16</b>
<b>5. Health Advocate (Gesundheitsförderer / Promoteur de la santé)</b> .....	<b>18</b>
<b>6. Scholar (Gelehrter / Erudit)</b> .....	<b>19</b>
<b>7. Professional (Berufsrepräsentant / Professionnel)</b> .....	<b>20</b>

## Einleitung

Das Dokument «Allgemeine Lernziele» richtet sich in erster Linie an die klinisch tätigen Ärzte in Weiterbildung und die Leiter der klinischen Weiterbildungsstätten. Die meisten Aussagen treffen aber auch für Ärzte mit beschränktem oder gar keinem direkten Patientenkontakt zu, beispielsweise Pathologen, Rechtsmediziner und Radiologen. Das Dokument ist ein Teil der Weiterbildungsordnung (Art. 3, Abs. 2) und hat somit Gültigkeit für alle Weiterbildungsprogramme.

Der Lernzielkatalog zeichnet ein Idealbild des Arztes, dessen Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Haltungen am Ende der Weiterbildung, das heisst zu Beginn der selbständigen Berufstätigkeit. Die Lernziele sind möglichst objektivierbar charakterisiert; dies trifft besonders auf die ausführliche Beschreibung im zweiten Teil zu. Die Formulierungen der einzelnen Ziele im zweiten Teil «Der Facharzt beurteilt / informiert / nutzt / ...» soll eine Kompetenz als Ziel beschreiben. Es handelt sich dabei nicht um eine Handlungsanweisung, sondern um die Forderung, dass der Arzt bei Bedarf über diese Kompetenz verfügt.

Bei Erreichen der Lernziele sollten die Ärzte über die notwendigen allgemeinen Kompetenzen bzw. Fähigkeiten zum selbstorganisierten Handeln verfügen, um Patienten optimal betreuen zu können. Die Forderung nach einem Lernzielkatalog ist im Medizinalberufegesetzes formuliert (MedBG, vor allem Art. 7, 8 und 17). Die Lernziele wurden gemäss dem international anerkannten und am weitesten verbreiteten System der kanadischen Ärztegesellschaft (CanMEDS) beschrieben (Abb. 1), welches bereits bei der Formulierung der Allgemeinen Lernziele im Lernzielkatalog für das Medizinstudium<sup>1</sup> von der Schweizerischen Medizinischen Interfakultätskommission angewandt wurde. Die Basis zum Erreichen der hier beschriebenen Lernziele wird somit bereits im Studium gelegt. Die Lernziele wurden jetzt für die Anwendung auf die Weiterbildung vertieft und auf eine selbständige ärztliche Tätigkeit ausgerichtet. Wie beim Lernzielkatalog für das Studium wurden bei der Erarbeitung insbesondere die folgenden Quellen beigezogen:

- CanMEDS2005<sup>2</sup>
- UK-Curriculum for the Foundation Years in Postgraduate Education and Training 2007<sup>3</sup>
- ACGME General Competencies, USA 2007<sup>4</sup>
- Professional Qualities Curriculum RACP, Australien 2007<sup>5</sup>
- Learning Objectives of the Global Minimum Essential Requirements (GMER) des Institute for International Medical Education (IIME)<sup>6</sup>
- Medical School Objectives Project der Association of American Medical Colleges (AAMC), USA 1998-2007<sup>7</sup>

Der vorliegende Lernzielkatalog umfasst zwei Teile. Im Teil A werden die Kompetenzen gemäss den sieben Rollen des Arztes in Anlehnung an CanMEDS definiert (siehe Abbildung auf Seite 4). Im Teil B werden die Kompetenzen detaillierter ausgeführt. Daraus leiten sich die Weiterbildungskonzepte der Weiterbildungsstätten und die Logbücher der Weiterbildungsprogramme ab.

<sup>1</sup> Swiss Catalogue of Learning Objectives for Undergraduate Medical Training - June 2008

Working Group under a Mandate of the Joint Commission of the Swiss Medical Schools, [www.smifk.ch](http://www.smifk.ch)

<sup>2</sup> <http://rcpsc.medical.org/canmeds/CanMEDS2005/index.php>

<sup>3</sup> [http://www.dh.gov.uk/en/Publicationsandstatistics/Publications/PublicationsPolicyAndGuidance/DH\\_4107594](http://www.dh.gov.uk/en/Publicationsandstatistics/Publications/PublicationsPolicyAndGuidance/DH_4107594)

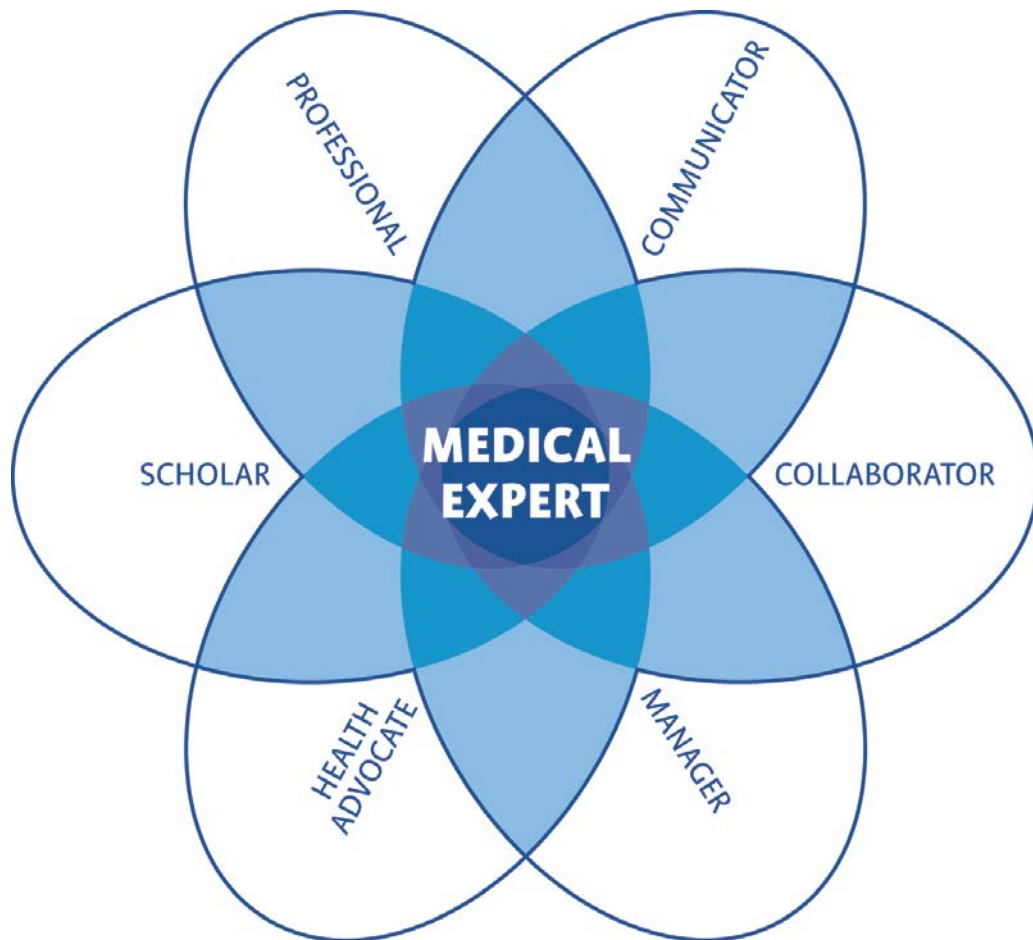
<sup>4</sup> <http://www.acgme.org/outcome/comp/compCPRL.asp>

<sup>5</sup> <http://www.racp.edu.au/page/physician-education/curriculum>

<sup>6</sup> <http://www.iime.org/gmer.htm>

<sup>7</sup> <http://www.aamc.org/meded/msop/start.htm>

Abb.: -Die Rollen des Arztes<sup>1</sup> nach : CanMEDS



THE  
**CANMEDS**  
ROLES FRAMEWORK

<sup>1</sup> Copyright © 2006 The Royal College of Physicians and Surgeons of Canada. <http://rcpsc.medical.org/canmeds>.

# Teil A: Kurzversion der Allgemeinen Lernziele

## 1. Medical Expert (Ärztlicher Experte / Expert Médical)

### **Beschreibung der Rolle als Ärztlicher Experte:**

Der Medical Expert ist die Integration der Rollen als Communicator, Collaborator, Manager, Health Advocate, Scholar und Professional (siehe Abbildung Seite 4).

Die Fachärzte verfügen im Hinblick auf ihre Berufstätigkeit über spezifische Kompetenzen, um ihre Patienten geeignet zu behandeln.

Die Fachärzte behandeln ihre Patienten innerhalb der Grenzen ihres Fachgebietes, ihrer persönlichen Kompetenzen, der Institution, in welcher sie tätig sind. Sie respektieren das Selbstbestimmungsrecht ihrer Patienten und berücksichtigen deren Umfeld.

Sie handeln nach dem aktuellen wissenschaftlichen Stand und richten sich nach allgemein anerkannten ethischen und ökonomischen Grundsätzen.

**Kompetenzen:** Der Facharzt ist fähig...

... die Gesundheit von Patienten und der Gemeinschaft zu fördern.

... Patienten in Zusammenarbeit mit Angehörigen anderer Berufe zu beraten, zu begleiten und zu betreuen und dabei das Selbstbestimmungsrecht des Patienten gebührend zu respektieren.

... eine konzise Anamnese zu erheben.

... eine Untersuchung («klinische Untersuchung») durchzuführen.

... die in Anamnese und klinischer Untersuchung erhobenen Informationen zu interpretieren, daraus eine Arbeitshypothese und eine Differentialdiagnose abzuleiten, einen Plan zum weiteren Vorgehen zu erarbeiten und die Erkenntnisse aus der Verlaufsbeobachtung zu nutzen.

... die im Fachbereich üblichen weiterführenden Untersuchungen und Behandlungen durchzuführen und die ausserhalb seiner Fachkompetenz liegenden weiteren Massnahmen zu veranlassen.

... Patienten mit chronischen, nicht heilbaren, progredienten oder weit fortgeschrittenen Erkrankungen über längere Zeiträume angemessen zu betreuen.

... alle diagnostischen und therapeutischen Massnahmen unter Berücksichtigung eines vernünftigen Kosten-/Nutzen-Verhältnisses durchzuführen und die Sicherheit der Patienten zu gewährleisten. Dabei soll er das Prinzip «Wirksamkeit-Zweckmässigkeit-Wirtschaftlichkeit» anwenden.

... die medizinischen Informationen geeignet festzuhalten und zu schützen.

... medizinische Kompetenzen zu erwerben zu erhalten und zu erweitern.

## 2. Communicator (Kommunikator / Communicateur)

### **Beschreibung der Kommunikator-Rolle:**

Fachärzte gehen effizient und situationsgerecht mit Patienten, Familien, weiteren Bezugspersonen und anderen an der Behandlung beteiligten Fachkräften um. Sie gründen ihre Entscheidung und die Weitergabe der Informationen auf gegenseitiges Verständnis und Vertrauen.

### **Kompetenzen:** Der Facharzt ist fähig...

- ... mit Patienten, Familien und weiteren nahestehenden Personen Beziehungen aufzubauen, die von Vertrauen geprägt sind.
- ... auf die Befriedigung von Eigeninteressen, insbesondere auf jede Form sexueller Kontakte zu den ihm anvertrauten Patienten zu verzichten.
- ... die wichtigen Informationen von den Patienten und der beteiligten Personen aus deren Umfeld zu gewinnen, zu verarbeiten und die gewonnen Erkenntnisse personen- und situationsgerecht zu kommunizieren.
- ... Risiken und Nutzen diagnostischer und therapeutischer Massnahmen individuell verständlich mitzuteilen und damit das informierte Einverständnis («Informed Consent») zu erreichen.
- ... diagnostische und therapeutische Entscheidungen, die nicht urteils- bzw. handlungsfähige Patienten betreffen, gemeinsam mit den zuständigen Vertretern zu fällen.
- ... die Informationen aus einer fachärztlichen Konsultation / Visite zu dokumentieren und zeitgerecht weiterzugeben.
- ... einfühlsam schlechte Nachrichten zu überbringen und verantwortungsvoll über Komplikationen und Fehler zu berichten.

## 3. Collaborator (Mitarbeiter / Collaborateur)

### **Beschreibung der Mitarbeiter-Rolle:**

Die Fachärzte arbeiten partnerschaftlich zusammen mit ihren Patienten, deren Familien, weiteren Bezugspersonen und anderen an der Behandlung beteiligten Fachkräften aus verschiedensten Berufsgruppen. Dabei berücksichtigen sie deren Kompetenzen und Anschauungen.

Die Fachärzte arbeiten oft in mehreren Teams und an verschiedenen Orten.

### **Kompetenzen:** Der Facharzt ist fähig...

- ... mit anderen Fachärzten und Fachpersonen anderer Berufsgruppen zusammen zu arbeiten, auch bei unterschiedlicher kultureller Herkunft.
- ... Interessensgegensätze zu erkennen, Meinungen Anderer zu akzeptieren und in der Zusammenarbeit Konflikte zu vermeiden und zu lösen.

## 4. Manager (Manager / Gestionnaire)

### **Beschreibung der Manager-Rolle:**

Die Fachärzte passen sich in die bestehenden Strukturen ein und versuchen diese zu optimieren. Sie üben in ihren jeweiligen Funktionen Management-Aufgaben aus.

Sie setzen Prioritäten und entscheiden umsichtig über die Verwendung der beschränkten Ressourcen im Gesundheitswesen.

### **Kompetenzen:** Der Facharzt ist fähig...

... seine Berufstätigkeit erfolgreich zu gestalten und die seiner beruflichen Stellung entsprechenden Management-Aufgaben zu übernehmen.

... ein Gleichgewicht zu finden zwischen seiner Berufstätigkeit und seinen privaten Aktivitäten.

... die beschränkten Mittel im Gesundheitswesen effizient im besten Interesse der Patienten unter Berücksichtigung der Wirksamkeit, Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit einzusetzen.

... relevante Informationen zur Patientenbetreuung zu werten und zu nutzen.

... die Betreuungsqualität und Patientensicherheit zu gewährleisten und zu verbessern

## 5. Health Advocate (Gesundheitsförderer / Promoteur de la santé)

### **Beschreibung der Gesundheitsförderer-Rolle:**

Die Fachärzte können die Gesundheit einzelner Patienten, Patientengruppen und der Bevölkerung fördern. Sie können den Patienten helfen, sich im Gesundheitssystem zu orientieren und rechtzeitig eine angemessene Versorgung zu erhalten.

### **Kompetenzen:** Der Facharzt ist fähig ...

... die massgebenden Einflussfaktoren auf die Gesundheit von Einzelnen und eines Kollektivs zu beschreiben und zur Erhaltung und Verbesserung der Gesundheit beizutragen.

... Gesundheitsprobleme zu erkennen und die notwendigen Massnahmen zu ergreifen.

## 6. Scholar (Gelehrter / Erudit)

### **Beschreibung der Gelehrten-Rolle:**

Fachärzte streben während ihrer Berufstätigkeit danach, die relevanten Kenntnisse aus ihrem Fachbereich zu beherrschen und deren Weiterentwicklung zu verfolgen und zu fördern.

### **Kompetenzen:** Der Facharzt ist fähig...

... sich auf seine Berufstätigkeit ausgerichtet ständig fortzubilden.

... medizinische Fachinformation und deren Quellen zu evaluieren und in seinen Entscheiden zu berücksichtigen.

... Patienten, Medizinstudenten, andere Ärzte, Angehörige von Behörden und weitere an der Gesundheitsversorgung beteiligte Personen zu unterrichten und beim Lernen zu unterstützen.

... zur Entwicklung, Verbreitung und Umsetzung von neuen Erkenntnissen und Methoden beizutragen.

## **7. Professional (Berufsrepräsentant / Professionnel)**

### **Beschreibung der Rolle als Berufsrepräsentant:**

Die Fachärzte verpflichten sich zu ethischem Handeln. Die Verpflichtung zu ärztlicher Kompetenz, zu persönlicher Integrität, Uneigennützigkeit und zur Förderung des Individual- und Gemeinwohls bildet die Basis ihrer Stellung als Vertrauenspersonen.

### **Kompetenzen:** Der Facharzt ist fähig...

... zu qualitativ hochstehender Berufsausübung und zeigt dabei eine verantwortungsvolle und empathische Haltung.

... in ethisch verantwortungsbewusster Art zu praktizieren unter Berücksichtigung des Medizinberufegesetzes.



## Teil B: Ausführliche Version der Allgemeinen Lernziele

### 1. Medical Expert (Ärztlicher Experte / Expert Médical)

#### Beschreibung der Rolle als Ärztlicher Experte:

Der Medical Expert ist die Integration der Rollen als Communicator, Collaborator, Manager, Health Advocate, Scholar und Professional (siehe Abbildung Seite 4).

Die Fachärzte verfügen im Hinblick auf ihre Berufstätigkeit über spezifische Kompetenzen, um ihre Patienten geeignet zu behandeln.

Die Fachärzte behandeln ihre Patienten innerhalb der Grenzen ihres Fachgebietes, ihrer persönlichen Kompetenzen, der Institution, in welcher sie tätig sind. Sie respektieren das Selbstbestimmungsrecht ihrer Patienten und berücksichtigen deren Umfeld.

Sie handeln nach dem aktuellen wissenschaftlichen Stand und richten sich nach allgemein anerkannten ethischen und ökonomischen Grundsätzen.

**Kompetenzen:** Der Facharzt ist fähig...

... die Gesundheit von Patienten und der Gemeinschaft zu fördern.

1. Der Facharzt erkennt und beurteilt die Gesundheitsrisiken bei seinen Patienten. (Health Advocate 1)
2. Der Facharzt nutzt die Gelegenheiten für Beratungen bezüglich der Erhaltung der Gesundheit und der Gesundheitsförderung. (Health Advocate 2)
3. Der Facharzt unterstützt den Patienten in einer gesundheitsfördernden Lebensweise bezüglich physischen und psychischen Belangen. (Communicator 18, Health Advocate 3)
4. Der Facharzt empfiehlt Screening-Untersuchungen und Impfungen entsprechend den allgemein anerkannten Richtlinien und nationalen Vorschriften. (Health Advocate 5)

... Patienten in Zusammenarbeit mit Angehörigen anderer Berufe zu beraten, zu begleiten und zu betreuen und dabei das Selbstbestimmungsrecht des Patienten gebührend zu respektieren.

5. Der Facharzt wendet die wissenschaftlichen Grundlagen und Konzepte der Medizin an. (Scholar 5)
6. Der Facharzt weiss, dass Entscheide in der ärztlichen Praxis oft ohne die erwünschte wissenschaftliche Evidenz gefällt werden müssen. (Scholar 7)
7. Der Facharzt erkennt gefährliche Situationen und sorgt für die nötigen Massnahmen. (Manager 18)
8. Der Facharzt informiert den Patienten und dessen Umfeld sowie weitere involvierte Fachleute und fördert die gemeinsame Entscheidungsfindung. (Communicator 11)
9. Der Facharzt berücksichtigt das Kosten-Nutzen-Risiko-Verhältnis von Untersuchungen und Behandlungen sowie die Daten zu «number needed to treat» (NNT) und «number needed to harm» (NNH). (Communicator 21)
10. Der Facharzt bespricht mit dem Patienten (und Bezugspersonen) individuell angepasst den voraussichtlichen Verlauf der Krankheit mit deren physischen, psychischen und sozialen Auswirkungen. Er respektiert dabei die Befürchtungen und Wünsche des Patienten sowie sein Umfeld. Er unterstützt ihn nach einer belastenden Information. (Communicator 16)

11. Der Facharzt ermöglicht dem Patienten, Stellung zu beziehen, Fragen zu stellen und Befürchtungen zu äussern. Er vergewissert sich, dass der Patient den Inhalt des Gesprächs verstanden hat. (Communicator 15)
12. Der Facharzt sichert bei seinen Abwesenheiten und bei der Patientenübernahme durch eine andere Institution den Zugang zu den notwendigen Informationen. (Collaborator 4)
13. Der Facharzt zieht andere Fachpersonen bei, wenn er sich unsicher fühlt oder wenn der Patient dies wünscht.
14. Der Facharzt unterstützt den zweckmässigen, möglichst autonomen Umgang des Patienten mit seiner Krankheit.
15. Der Facharzt zeigt Verständnis für den sozialen und kulturellen Hintergrund der Patienten und berücksichtigt diesen bei seiner Tätigkeit.
16. Der Facharzt beachtet den Einfluss der Krankheit auf Familienmitglieder, nächste Bezugspersonen, den Arbeitsplatz und das weitere Umfeld des Patienten.
17. Der Facharzt informiert den Patienten bzw. dessen legalen Vertreter adäquat vor diagnostischen und therapeutischen Massnahmen. Er vergewissert sich, dass der Patient die Information verstanden hat. Er leitet die Massnahme erst nach der Einwilligung des Patienten ein («Informed Consent»). Er respektiert die Entscheidung des Patienten, einen Eingriff abzulehnen. (Communicator 20)
18. Der Facharzt beachtet die Vertraulichkeit medizinischer Informationen.
19. Der Facharzt bespricht mit dem Patienten situationsgerecht dessen Haltung gegenüber lebensverlängernden Massnahmen und Reanimation. Er berät ihn beim Verfassen einer Patientenverfügung.

... eine konzise Anamnese zu erheben.

20. Der Facharzt erhebt und gewichtet Informationen zum physischen, psychischen und sozialen Befinden des Patienten möglichst genau und vollständig. Dazu benützt er Angaben des Patienten oder dessen legalen Vertreters, der Angehörigen und weiterer Bezugspersonen. Er sucht auch nach früheren krankheitsbezogenen Befunden. (Communicator 9, 10)
21. Der Facharzt kommuniziert auch mit Menschen aus fremder kultureller Herkunft oder Sprache, falls nötig und möglich unter Beizug eines Übersetzers. (Communicator 4)

... eine Untersuchung («klinische Untersuchung») durchzuführen.

22. Der Facharzt erklärt dem Patienten die vorgesehenen Untersuchungen und führt diese sorgfältig durch. Er vermeidet soweit möglich eine Verletzung der Würde und der Intimsphäre des Patienten.
23. Der Facharzt beherrscht die für seinen Fachbereich relevanten Untersuchungstechniken.
24. Der Facharzt untersucht der Fragestellung entsprechend mehr oder weniger umfassend.

... die in Anamnese und klinischer Untersuchung erhobenen Informationen zu interpretieren, daraus eine Arbeitshypothese und eine Differentialdiagnose abzuleiten, einen Plan zum weiteren Vorgehen zu erarbeiten und die Erkenntnisse aus der Verlaufsbeobachtung zu nutzen.

25. Der Facharzt erarbeitet aufgrund von Anamnese, Befunden und Epidemiologie die wahrscheinlichste Diagnose (Arbeitshypothese) mit Differentialdiagnosen. Die diagnostische Wahrscheinlichkeit schätzt er ein aufgrund der Prävalenz der Diagnose und des prädiktiven Werts der Testresultate.

26. Er erstellt einen Plan zum weiteren diagnostischen und therapeutischen Vorgehen und berücksichtigt dabei das Kosten-Nutzen-Verhältnis sowohl der Diagnostik als auch der daraus resultierenden Behandlung. Zu den «Kosten» gehören neben den direkten finanziellen Aufwendungen auch die Folgen unerwünschter Wirkungen und Komplikationen von Diagnostik und Therapie.
  27. Der Facharzt erklärt dem Patienten die vorgesehenen Untersuchungen und Behandlungen, deren Nutzen und Risiken. Er holt dazu den «Informed Consent» ein. Auf Wunsch unterstützt er das Einholen einer Zweitmeinung («Second Opinion»). (Communicator 14)
- ... die im Fachbereich üblichen weiterführenden Untersuchungen und Behandlungen durchzuführen und die ausserhalb seiner Fachkompetenz liegenden weiteren Massnahmen zu veranlassen.
28. Der Facharzt beachtet seine fachlichen Grenzen und führt Untersuchungen und Behandlungen entsprechend seinen erworbenen Kompetenzen durch.
  29. Der Facharzt zieht bei Bedarf andere Fachleute zur Betreuung der Patienten bei. (Collaborator 2, Manager 20)
- ... Patienten mit chronischen, nicht heilbaren, progredienten oder weit fortgeschrittenen Erkrankungen über längere Zeiträume angemessen zu betreuen.
30. Der Facharzt berücksichtigt die therapeutischen Prinzipien bei der Behandlung chronischer Schmerzen sowie in der Palliativtherapie («Palliative Care»).
  31. Der Facharzt führt in schwierigen Situationen kompetent Gespräche. Dazu gehören das Überbringen von schlechten Nachrichten, Entscheide über kuratives gegenüber palliatives Vorgehen, die Sterbebegleitung, der Kontakt mit verärgerten oder unkooperativen Patienten sowie das Eingestehen eines eigenen Fehlers. (Communicator 27)
  32. Der Facharzt achtet auf eine gute Kommunikation bei besonders verletzlichen Patienten wie Kindern, Schwerkranken, Sterbenden und Patienten mit psychischen und intellektuellen Einschränkungen. (Communicator 17)
  33. Der Facharzt berücksichtigt bei Planung der Interventionen die Wünsche des Patienten, die Schwere der Erkrankung sowie begleitende Erkrankungen.
- ... alle diagnostischen und therapeutischen Massnahmen unter Berücksichtigung eines vernünftigen Kosten-/Nutzen-Verhältnisses durchzuführen und die Sicherheit der Patienten zu gewährleisten. Dabei soll er das Prinzip «Wirksamkeit-Zweckmässigkeit-Wirtschaftlichkeit» anwenden.
34. Der Facharzt handelt nach dem Prinzip «Wirksamkeit-Zweckmässigkeit-Wirtschaftlichkeit» («WZW-Kriterien») (Manager 10)
  35. Der Facharzt setzt konsequent die anerkannten Methoden (u.a. Critical Incident Reporting, CIRS) zur Erfassung und Vermeidung von medizinischen Risiken und Fehlern ein. (Manager 17, Professional 12)
  36. Der Facharzt geht angemessen mit eigenen Fehlern und solchen in seinem Umfeld um. Er lernt aus ihnen und ergreift die notwendigen Massnahmen. (Manager 19)
  37. Der Facharzt erkennt Situationen, in welchen Patienten mit der ärztlichen Betreuung unzufrieden sind. Er setzt sich ein, dass Bedenken und Einwände geklärt werden.
  38. Der Facharzt beschreibt die Indikationen, die Pharmakokinetik und die klinisch relevanten unerwünschten Wirkungen der eingesetzten Arzneimittel inkl. Diagnostica wie Kontrastmittel. Er verringert mögliche Wechselwirkungen und berücksichtigt bei der Dosierung das Alter und relevante Organinsuffizienzen, indem er geeignete elektronische Hilfsmittel verwendet.

39. Der Facharzt wendet Arzneimittel und Medizinprodukte zweckmässig an und berücksichtigt dabei die «WZW-Kriterien».
40. Der Facharzt zeigt besondere Sorgfalt bei Vorliegen von Allergien und nimmt die nötigen Anpassungen vor bei der Verschreibung für Kinder, ältere Menschen, Schwangere und Stillende sowie bei Begleiterkrankungen.
41. Der Facharzt erläutert dem Patienten die häufigeren und die schwereren Nebenwirkungen von Untersuchungen und Behandlungen.
42. Der Facharzt überwacht die Therapie, passt nötigenfalls Behandlung und Dosierungen an und unterstützt mit geeigneten Massnahmen die Befolgung der Verordnungen durch die Patienten (Therapietreue, Compliance).
43. Der Facharzt meldet mögliche wichtige unerwünschte Wirkungen von Arzneimitteln und Blutprodukten der zuständigen Überwachungsstelle.
44. Der Facharzt kennt den Prozess der Arzneimittelprüfung. Er beschreibt die Grundlagen der Registrierung von Heilmitteln (Arzneimittel und Medizinprodukte) in der Schweiz sowie die hierbei zu beachtenden wissenschaftlichen, ethischen und ökonomischen Grundsätze.
45. Der Facharzt beachtet die Sicherheitsprinzipien bei der Ausstellung von Rezepten.
46. Der Facharzt beschreibt die Prinzipien und möglichen Quellen für (nosokomiale) Infektionen in medizinischen Einrichtungen und beachtet die Verhütungsmassnahmen.
47. Der Facharzt minimiert durch gezielte Massnahmen die Übertragung von Infektionen, u.a. durch korrekte Handhygiene, durch aseptische Techniken und durch korrekte Entsorgung.
48. Der Facharzt vermeidet die Gefährdung von Patienten durch eigene Gesundheitsprobleme. Dies betrifft die Übertragung von Krankheiten und die eigene Handlungsfähigkeit.

... die medizinischen Informationen geeignet festzuhalten und zu schützen.

49. Der Facharzt berichtet konzis über die Befunde und die Vorschläge zum Behandlungsplan. Er erarbeitet die Behandlungsoptionen mit anderen Fachpersonen, bespricht die Evidenzbasis und erwägt möglichen Nutzen und Risiken. (Communicator 24, Collaborator 1)
50. Der Facharzt dokumentiert seine Befunde aus Anamnese, Status und zusätzlichen Untersuchungen sowie den Behandlungsplan auf verständliche und sachdienliche Art. (Communicator 24)
51. Der Facharzt nutzt die Patientendokumente in der Patientenbetreuung und -überweisung sowie für kritische Analysen und zur Optimierung seiner Tätigkeit. (Manager 13)
52. Der Facharzt beachtet die gesetzlichen Pflichten einer guten Führung der Krankengeschichte und des Datenschutzes.
53. Der Facharzt berichtet klar und verständlich über seine Befunde, den Verlauf von Krankheitsepisoden und seine Beurteilung. (Communicator 26)

... medizinische Kompetenzen zu erwerben, zu erhalten und zu erweitern.

54. Der Facharzt lernt ständig, indem er medizinisches Wissen aus den relevanten Quellen sucht, sammelt, ordnet und wertet. Er wendet dieses Wissen bei der Patientenbetreuung kritisch an. (Manager 14, Scholar 3, Scholar 8)
55. Der Facharzt übt seine praktischen Fähigkeiten regelmässig und passt das Vorgehen neuen Erkenntnissen an.

## 2. Communicator (Kommunikator / Communicateur)

### Beschreibung der Kommunikator-Rolle:

Fachärzte gehen effizient und situationsgerecht mit Patienten, Familien, weiteren Bezugspersonen und anderen an der Behandlung beteiligten Fachkräften um. Sie gründen ihre Entscheidung und die Weitergabe der Informationen auf gegenseitiges Verständnis und Vertrauen.

### Kompetenzen: Der Facharzt ist fähig...

... mit Patienten, Familien und weiteren nahestehenden Personen Beziehungen aufzubauen, die von Vertrauen geprägt sind.

1. Der Facharzt kommuniziert situationsgerecht.
2. Der Facharzt beachtet auch die nonverbalen Signale des Patienten und reagiert angemessen darauf.
3. Der Facharzt wählt eine geeignete Situation und Umgebung aus, um komplexe oder für den Patienten belastende Informationen zu vermitteln.
4. (Medical Expert 21). Der Facharzt kommuniziert auch mit Menschen aus fremder kultureller Herkunft oder Sprache, falls nötig und möglich unter Beizug eines Übersetzers.
5. Der Facharzt passt sich an die Informationsbedürfnisse des Patienten an, erklärt verständlich und vergewissert sich, dass der Patient die Information verstanden hat.
6. Der Facharzt gewährleistet die Vertraulichkeit der Patienteninformationen.
7. Der Facharzt respektiert und fördert die Autonomie des Patienten.
8. Der Facharzt verhält sich höflich und rücksichtsvoll gegenüber Patienten und Mitarbeitern. Er zeigt Empathie, findet ein Gleichgewicht zwischen Nähe und Distanz und geht emotional angemessen auf diese Personen ein. Er reflektiert die durch den Kontakt in ihm ausgelösten Gefühle (z.B. Abneigung, Verärgerung, Scham, erotische Gefühle), erkennt ihm gegenüber geäußerte Emotionen und geht überlegt damit um.
9. Der Facharzt ist sich der Abhängigkeitssituation seiner Patienten bewusst und nützt diese Machtposition nicht aus, um eigene Interessen durchzusetzen. Er nimmt keine unangemessenen Geschenke an, verzichtet auf Begünstigung und Vorteilnahme, auf ideologische oder religiöse Indoktrination und enthält sich insbesondere jeder Form jeglicher sexueller Kontakte.

... die wichtigen Informationen von den Patienten und der beteiligten Personen aus deren Umfeld zu gewinnen, zu verarbeiten und die gewonnen Erkenntnisse personen- und situationsgerecht zu kommunizieren.

10. (Medical Expert 20) Der Facharzt erhebt und gewichtet Informationen zum physischen, psychischen und sozialen Befinden des Patienten möglichst genau und vollständig. Dazu benützt er Angaben des Patienten oder dessen legalen Vertreters, der Angehörigen und weiterer Bezugspersonen. Er sucht auch nach früheren krankheitsbezogenen Befunden.
11. Der Facharzt erhebt, wenn gerechtfertigt, den familiären, sozialen, kulturellen und religiösen Hintergrund des Patienten sowie die daraus sich ergebenden Bedürfnisse und Wünsche respektvoll. Er berücksichtigt den Einfluss dieses Hintergrundes auf Krankheit und Betreuung.
12. (Medical Expert 8) Der Facharzt informiert den Patienten und dessen Umfeld sowie weitere involvierte Fachleute und fördert die gemeinsame Entscheidungsfindung.
13. Der Facharzt vermittelt Patienten, Angehörigen und Mitarbeitern geeignete medizinische Informationsquellen (z.B. Informationsbroschüren, Internet-Adressen) (Scholar 13).

14. Der Facharzt stellt sicher, dass die Angehörigen bzw. nächsten Bezugspersonen von nicht handlungsfähigen Patienten kompetent informiert und unterstützt werden.
  15. (Medical Expert 27) Der Facharzt erklärt dem Patienten die vorgesehenen Untersuchungen und Behandlungen, deren Nutzen und Risiken. Er holt dazu den «Informed Consent» ein. Auf Wunsch unterstützt er das Einholen einer Zweitmeinung («Second Opinion»).
  16. (Medical Expert 11) Der Facharzt ermöglicht dem Patienten, Stellung zu beziehen, Fragen zu stellen und Befürchtungen zu äussern. Er vergewissert sich, dass der Patient den Inhalt des Gesprächs verstanden hat.
  17. (Medical Expert 10) Der Facharzt bespricht mit dem Patienten (und Bezugspersonen) individuell angepasst den voraussichtlichen Verlauf der Krankheit mit deren physischen, psychischen und sozialen Auswirkungen. Er respektiert dabei die Befürchtungen und Wünsche des Patienten sowie sein Umfeld. Er unterstützt ihn nach einer belastenden Information.
  18. (Medical Expert 32) Der Facharzt achtet auf eine gute Kommunikation bei besonders verletzlichen Patienten wie Kindern, Schwerkranken, Sterbenden und Patienten mit psychischen und intellektuellen Einschränkungen.
  19. (Medical Expert 3, Health Advocate 3) Der Facharzt unterstützt den Patienten in einer gesundheitsfördernden Lebensweise bezüglich physischen und psychischen Belangen.
  20. Der Facharzt kommuniziert effizient mit den Mitarbeitern, um das gemeinsame Ziel der Patientenbetreuung herzustellen. (Collaborator 3)
- ... Risiken und Nutzen diagnostischer und therapeutischer Massnahmen individuell verständlich mitzuteilen und damit das informierte Einverständnis («Informed Consent») zu erreichen.
21. (Medical Expert 17) Der Facharzt informiert den Patienten bzw. dessen legalen Vertreter adäquat vor diagnostischen und therapeutischen Massnahmen. Er vergewissert sich, dass der Patient die Information verstanden hat. Er leitet die Massnahme erst nach der Einwilligung des Patienten ein («Informed Consent»). Er respektiert die Entscheidung des Patienten, einen Eingriff abzulehnen.
  22. (Medical Expert 9) Der Facharzt berücksichtigt das Kosten-Nutzen-Risiko-Verhältnis von Untersuchungen und Behandlungen sowie die Daten zu «number needed to treat» (NNT) und «number needed to harm» (NNH).
- ... diagnostische und therapeutische Entscheidungen, die nicht urteils- bzw. handlungsfähige Patienten betreffen, gemeinsam mit den zuständigen Vertretern zu fällen.
23. Der Facharzt fällt bei nicht urteils- oder nicht handlungsfähigen Patienten die notwendigen Entscheide gemeinsam mit den gesetzlichen Vertretern.
- ... die Informationen aus einer fachärztlichen Konsultation / Visite zu dokumentieren und zeitgerecht weiterzugeben.
24. (Medical Expert 49, Collaborator 1) Der Facharzt fasst die relevanten Informationen konzis zusammen, wenn er über seine Befunde und seine Vorschläge zum Behandlungsplan berichtet. Er erarbeitet mit anderen Fachpersonen die Behandlungsoptionen, bespricht die Evidenzbasis und erwägt möglichen Nutzen und Risiken.
  25. (Medical Expert 50) Der Facharzt dokumentiert seine Befunde aus Anamnese, Status und zusätzlichen Untersuchungen sowie den Behandlungsplan auf verständliche und sachdienliche Art.
  26. Der Facharzt dokumentiert fortlaufend den Krankheitsverlauf, die getroffenen Entscheide, die dem Patienten gegebenen Informationen, die Ansichten des Patienten zu seiner



Krankheit und den Abklärungs- und Behandlungsoptionen sowie die gemeinsam getroffenen Entscheide. Er formuliert alle Aufzeichnungen sachlich und versieht sie mit dem Datum sowie, wenn gerechtfertigt, auch Zeit und Visum.

27. (Medical Expert 53) Der Facharzt berichtet klar und verständlich über seine Befunde, den Verlauf von Krankheitsepisoden und seine Beurteilung.

... einfühlsam schlechte Nachrichten zu überbringen und verantwortungsvoll über Komplikationen und Fehler zu berichten.

28. (Medical Expert 31) Der Facharzt führt in schwierigen Situationen kompetent Gespräche. Dazu gehören das Überbringen von schlechten Nachrichten, Entscheide über kuratives gegenüber palliatives Vorgehen, die Sterbebegleitung, der Kontakt mit verärgerten oder unkooperativen Patienten sowie das Eingestehen eines eigenen Fehlers.

### 3. Collaborator (Mitarbeiter / Collaborateur)

#### **Beschreibung der Mitarbeiter-Rolle:**

Die Fachärzte arbeiten partnerschaftlich zusammen mit ihren Patienten, deren Familien, weiteren Bezugspersonen und anderen an der Behandlung beteiligten Fachkräften aus verschiedensten Berufsgruppen. Dabei berücksichtigen sie deren Kompetenzen und Anschauungen.

Die Fachärzte arbeiten oft in mehreren Teams und an verschiedenen Orten.

#### **Kompetenzen:** Der Facharzt ist fähig...

... mit anderen Fachärzten und Fachpersonen anderer Berufsgruppen zusammen zu arbeiten, auch bei unterschiedlicher kultureller Herkunft.

1. (Medical Expert 49, Communicator 23) Der Facharzt fasst die relevanten Informationen konzis zusammen, wenn er über seine Befunde und seine Vorschläge zum Behandlungsplan berichtet. Er erarbeitet mit anderen Fachpersonen die Behandlungsoptionen, bespricht die Evidenzbasis und erwägt möglichen Nutzen und Risiken.
2. (Medical Expert 29, Manager 20) Der Facharzt zieht bei Bedarf andere Fachleute zur Betreuung der Patienten bei.
3. (Communicator 19) Der Facharzt kommuniziert effizient mit den Mitarbeitern, um das gemeinsame Ziel der Patientenbetreuung herzustellen.
4. (Medical Expert 12) Der Facharzt sichert bei seinen Abwesenheiten und bei der Patientenübernahme durch eine andere Institution den Zugang zu den notwendigen Informationen.
5. Der Facharzt ist empfänglich für Rückmeldungen zur Qualität seiner Arbeit von Seiten der Patienten und Fachpersonen. Er geht mit deren Kritik angemessen um. (Manager 21)
6. Der Facharzt erläutert die Aufgaben und Funktionen der verschiedenen Berufe und Institutionen im schweizerischen Gesundheitswesen. Er respektiert die unterschiedlichen Aufgaben und Funktionen in der Zusammenarbeit mit Teammitgliedern und Partnern aus verschiedenen Gesundheitsberufen und Institutionen. (Manager 1)
7. Der Facharzt arbeitet verantwortungsvoll im Team mit. Er unterstützt andere Teammitglieder. Er vermeidet Diskriminierungen.
8. Der Facharzt erkennt und beschreibt, wie seine Art der beruflichen Tätigkeit und sein Verhalten sich auf die Arbeit seiner Mitarbeiter und letztlich auf das Gesundheitswesen

auswirken. Er erkennt auch, wie seine Berufstätigkeit durch das Berufsfeld geprägt wird. (Manager 3)

9. Der Facharzt erarbeitet im Team gemeinsame Ziele, Aufgaben, Arbeitsabläufe und Gruppenregeln. Er moderiert die Meinungsbildung und klärt die Verantwortlichkeiten.
10. Der Facharzt führt die ihm unterstellten Mitarbeiter. Er baut die nötigen organisatorischen Strukturen auf und vernetzt sie mit dem Umfeld. (Manager 4)
11. Der Facharzt arbeitet mit Partnern zusammen bei der Bedarfseinschätzung, Planung, Ausführung und späteren Bewertung. Analoges gilt auch bei anderen Aufgaben, beispielsweise bei Forschungsfragen, Ausbildungsaufgaben und administrativen Verpflichtungen.
12. Der Facharzt engagiert sich für die Verbreitung von wichtigen neuen Erkenntnissen und Methoden in seinem Wirkungskreis. Er sorgt für deren Umsetzung in die tägliche Praxis. (Scholar 15)

... Interessensgegensätze zu erkennen, Meinungen Anderer zu akzeptieren und in der Zusammenarbeit Konflikte zu vermeiden und zu lösen.

13. Der Facharzt pflegt einen respektvollen Umgang mit Mitarbeitern und Arbeitspartnern. Er trägt zu einer vertrauensvollen, offenen Atmosphäre bei und respektiert unterschiedliche Standpunkte.
14. Der Facharzt beschreibt die Zusammenarbeit im Team und die Teamdynamik und erkennt Missverständnisse, Spannungen und Leistungsgrenzen bei sich und den anderen Teammitgliedern. Er verhindert Konflikte. Er trägt zur Lösung bestehender Konflikte bei.

## 4. Manager (Manager / Gestionnaire)

### Beschreibung der Manager-Rolle:

Die Fachärzte passen sich in die bestehenden Strukturen ein und versuchen diese zu optimieren. Sie üben in ihren jeweiligen Funktionen Management-Aufgaben aus.

Sie setzen Prioritäten und entscheiden umsichtig über die Verwendung der beschränkten Ressourcen im Gesundheitswesen.

**Kompetenzen:** Der Facharzt ist fähig...

... seine Berufstätigkeit erfolgreich zu gestalten und die seiner beruflichen Stellung entsprechenden Management-Aufgaben zu übernehmen.

1. (Collaborator 6) Der Facharzt erläutert die Aufgaben und Funktionen der verschiedenen Berufe und Institutionen im schweizerischen Gesundheitswesen. Er respektiert die unterschiedlichen Aufgaben und Funktionen in der Zusammenarbeit mit Teammitgliedern und Partnern aus verschiedenen Gesundheitsberufen und Institutionen.
2. Der Facharzt beschreibt die Struktur und Organisation des Schweizer Gesundheitswesens, die Herkunft und Verteilung der Finanzen und die Rolle der wichtigsten Kräfte und Einflussfaktoren.
3. (Collaborator 8) Der Facharzt erkennt und beschreibt, wie seine Art der beruflichen Tätigkeit und sein Verhalten sich auf die Arbeit seiner Mitarbeiter und letztlich auf das Gesundheitswesen auswirken. Er erkennt auch, wie seine Berufstätigkeit durch das Berufsfeld geprägt wird.
4. (Collaborator 10) Der Facharzt führt die ihm unterstellten Mitarbeiter. Er baut die nötigen organisatorischen Strukturen auf und vernetzt sie mit dem Umfeld.



... ein Gleichgewicht zu finden zwischen seiner Berufstätigkeit und seinen privaten Aktivitäten.

5. Der Facharzt plant seine Arbeit und nutzt seine Zeit effektiv und setzt dabei die richtigen Prioritäten.
6. Der Facharzt sorgt, wenn nötig, bei seiner Arbeit für geeignete Unterstützung.
7. Der Facharzt beachtet eigene Überlastungs- oder Krankheitszeichen, weil er weiss, dass seine Leistung dadurch beeinträchtigt werden und der Betrieb und die Patienten Schaden nehmen können..
8. Der Facharzt beachtet bei der Arbeit geeignete Schutzmassnahmen, um seine Gesundheit nicht zu gefährden.

... die beschränkten Mittel im Gesundheitswesen effizient im besten Interesse der Patienten unter Berücksichtigung der Wirksamkeit, Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit einzusetzen.

9. Der Facharzt bemüht sich um eine gerechte Verwendung der Ressourcen im Gesundheitswesen. Er erkennt Konflikte zwischen den Bedürfnissen einzelner Patienten und der Gemeinschaft. (Health Advocate 7, Professional 16)
10. (Medical Expert 34) Der Facharzt handelt nach dem Prinzip «Wirksamkeit-Zweckmässigkeit-Wirtschaftlichkeit» («WZW-Kriterien»)
11. Der Facharzt kennt und beachtet bei seiner täglichen Arbeit die Vorgaben des Schweizerischen Gesundheits- und Sozialversicherungssystems.

... relevante Informationen zur Patientenbetreuung zu werten und zu nutzen.

12. Der Facharzt erläutert die Prinzipien des Managements von medizinischen Informationen, speziell in Bezug auf Datensicherheit und Datensicherung, und wendet diese an.
13. (Medical Expert 51) Der Facharzt nutzt die Patientendokumente in der Patientenbetreuung und -überweisung sowie für kritische Analysen und zur Optimierung seiner Tätigkeit.
14. (Medical Expert 54, Scholar 8) Der Facharzt lernt ständig, indem er medizinisches Wissen aus den relevanten Quellen sucht, sammelt, ordnet und wertet (Weiter- und Fortbildung). Er wendet dieses Wissen bei der Patientenbetreuung kritisch an.
15. Der Facharzt beschreibt Informations- und Kommunikations-Technologien zur Unterstützung von Diagnose, Therapie und Prävention und setzt diese in seinem Fachgebiet sinnvoll ein.

... die Betreuungsqualität und Patientensicherheit zu gewährleisten und zu verbessern

16. Der Facharzt berücksichtigt die Grenzen der medizinischen Möglichkeiten.
17. (Medical Expert 35, Professional 12) Der Facharzt setzt konsequent die anerkannten Methoden (u.a. Critical Incident Reporting, CIRS) zur Erfassung und Vermeidung von medizinischen Risiken und Fehlern ein.
18. (Medical Expert 7) Der Facharzt erkennt gefährliche Situationen und sorgt für die nötigen Massnahmen.
19. (Medical Expert 36) Der Facharzt geht angemessen mit eigenen Fehlern und solchen in seinem Umfeld um. Er lernt aus ihnen und ergreift die notwendigen Massnahmen.
20. (Medical Expert 29, Collaborator 2) Der Facharzt zieht bei Bedarf andere Fachleute zur Betreuung der Patienten bei.
21. (Collaborator 5) Der Facharzt ist empfänglich für Rückmeldungen zur Qualität seiner Arbeit von Seiten der Patienten und Fachpersonen. Er geht mit deren Kritik angemessen um.

22. Der Facharzt beschreibt die Betreuungsprozesse (Patientenwege) und deren Steuerung (Care Management).

## 5. Health Advocate (Gesundheitsförderer / Promoteur de la santé)

### **Beschreibung der Gesundheitsförderer-Rolle:**

Die Fachärzte können die Gesundheit einzelner Patienten, Patientengruppen und der Bevölkerung fördern. Sie können den Patienten helfen, sich im Gesundheitssystem zu orientieren und rechtzeitig eine angemessene Versorgung zu erhalten.

### **Kompetenzen:** Der Facharzt ist fähig ...

... die massgebenden Einflussfaktoren auf die Gesundheit von Einzelnen und eines Kollektivs zu beschreiben und zur Erhaltung und Verbesserung der Gesundheit beizutragen.

1. (Medical Expert 1) Der Facharzt erkennt und beurteilt die Gesundheitsrisiken bei seinen Patienten.
2. (Medical Expert 2) Der Facharzt nutzt die Gelegenheiten für Beratungen bezüglich der Erhaltung der Gesundheit und der Gesundheitsförderung.
3. (Medical Expert 3, Communicator 18) Der Facharzt unterstützt den Patienten in einer gesundheitsfördernden Lebensweise bezüglich physischen und psychischen Belangen.
4. Der Facharzt beschreibt Rolle und Aufgabe der Ärzteschaft bei der Förderung von Gesundheit und Patientensicherheit.
5. (Medical Expert 4) Der Facharzt empfiehlt Screening-Untersuchungen und Impfungen entsprechend den allgemein anerkannten Richtlinien und nationalen Vorschriften.
6. Der Facharzt erfüllt die gesetzliche Meldepflicht von Krankheiten.
7. (Manager 9, Professional 16) Der Facharzt bemüht sich um eine gerechte Verwendung der Ressourcen im Gesundheitswesen. Es ist ihm bewusst, dass Konflikte zwischen den Bedürfnissen einzelner Patienten und der Gemeinschaft bestehen können.

... Gesundheitsprobleme zu erkennen und die notwendigen Massnahmen zu ergreifen.

8. Der Facharzt beschreibt gesundheitliche Bedürfnisse eines Kollektivs aufgrund von epidemiologischen Daten und definiert Risikogruppen. Er beschreibt genetische, demographische, soziale, ökonomische, kulturelle und umweltbedingte Determinanten von Gesundheit und Krankheit in einem Kollektiv.
9. Der Facharzt beschreibt, wie politische Entscheide sich auf die Gesundheit Einzelner und eines Kollektivs sowie auch auf die Gesundheitsversorgung auswirken können.
10. Der Facharzt erkennt und beseitigt nach Möglichkeit Barrieren, welche bestimmten Patienten den Zugang zu adäquater Gesundheitsversorgung behindern. Dies betrifft beispielsweise besonders verletzbare oder randständige Personen.
11. Der Facharzt setzt sich für Gerechtigkeit in der Gesundheitsversorgung ein (Professional 13)

## 6. Scholar (Gelehrter / Erudit)

### **Beschreibung der Gelehrten-Rolle:**

Fachärzte streben während ihrer Berufstätigkeit danach, die relevanten Kenntnisse aus ihrem Fachbereich zu beherrschen und deren Weiterentwicklung zu verfolgen und zu fördern.

**Kompetenzen:** Der Facharzt ist fähig...

... sich auf seine Berufstätigkeit ausgerichtet ständig fortzubilden.

1. Der Facharzt bewertet seinen Lern- und Übungsbedarf und plant entsprechend seine Fortbildung. Er erkennt und reflektiert Fehler und zieht aus diesen Lehren.
2. Der Facharzt wendet geeignete Beurteilungs- und Lernmethoden an. Er beschreibt seine eigenen Lernstrategien und deren Stärken und Schwächen.
3. (Medical Expert 54) Der Facharzt lernt ständig, indem er medizinisches Wissen aus den relevanten Quellen sucht, sammelt, ordnet und wertet. Er wendet dieses Wissen bei der Patientenbetreuung kritisch an.

... medizinische Fachinformation und deren Quellen zu evaluieren und in seinen Entscheiden zu berücksichtigen.

4. Der Facharzt beschreibt grundlegende Methoden und Prinzipien der medizinischen Forschung.
5. (Medical Expert 5) Der Facharzt wendet die wissenschaftlichen Grundlagen und Konzepte der Medizin an.
6. Der Facharzt bewertet wissenschaftliche Studien kritisch. Er verfügt dabei über die dazu nötigen wissenschaftlichen Kompetenzen, insbesondere auch bezüglich Statistik.
7. (Medical Expert 6) Der Facharzt weiss, dass Entscheide in der ärztlichen Praxis oft ohne die erwünschte wissenschaftliche Evidenz gefällt werden müssen.
8. (Medical Expert 54, Manager 14) Der Facharzt lernt ständig, indem er medizinisches Wissen aus den relevanten Quellen sucht, sammelt, ordnet und wertet. Er wendet dieses Wissen bei der Patientenbetreuung kritisch an.
9. Der Facharzt nutzt die Möglichkeiten, die Evidenzbasis seiner fachlichen Entscheide mit anderen Fachpersonen zu besprechen.
10. Der Facharzt würdigt Empfehlungen und Leitlinien kritisch und berücksichtigt sie bei der Betreuung der Patienten.

... Patienten, Medizinstudenten, andere Ärzte, Angehörige von Behörden und weitere an der Gesundheitsversorgung beteiligte Personen zu unterrichten und beim Lernen zu unterstützen.

11. Der Facharzt unterstützt andere Ärzte beim Erkennen ihres Lernbedarfs und ihrer Entwicklungsmöglichkeiten und fördert ihr Lernen. Er äussert sich dazu angemessen und konstruktiv.
12. Der Facharzt befolgt bei der Schulung die Prinzipien der Erwachsenenbildung.
13. (Communicator 12) Der Facharzt vermittelt Patienten, Angehörigen und Mitarbeitern geeignete medizinische Informationsquellen (z.B. Informationsbroschüren, Internet-Adressen)

... zur Entwicklung, Verbreitung und Umsetzung von neuen Erkenntnissen und Methoden beizutragen.

14. Der Facharzt unterstützt Forschungs- und Qualitätsförderungsprojekte. Womöglich trägt er zur Erarbeitung von Empfehlungen und Richtlinien bei.
15. (Collaborator 12) Der Facharzt engagiert sich für die Verbreitung von wichtigen neuen Erkenntnissen und Methoden unter Kollegen und Mitarbeitern. Er sorgt für deren Umsetzung in die tägliche Praxis.
16. Der Facharzt präsentiert Forschungsergebnisse verständlich und prägnant.
17. Der Facharzt holt bei Forschungsprojekten die Zustimmung der ethischen Kommission und des Patienten («Informed Consent») der betroffenen Patienten ein.

## 7. Professional (Berufsrepräsentant / Professionnel)

### **Beschreibung der Rolle als Berufsrepräsentant:**

Die Fachärzte verpflichten sich zu ethischem Handeln. Die Verpflichtung zu ärztlicher Kompetenz, zu persönlicher Integrität, Uneigennützigkeit und zur Förderung des Individual- und Gemeinwohls bildet die Basis ihrer Stellung als Vertrauenspersonen.

### **Kompetenzen:** Der Facharzt ist fähig...

... zu qualitativ hochstehender Berufsausübung und zeigt dabei eine verantwortungsvolle und empathische Haltung.

1. Der Facharzt bemüht sich um eine hohe Qualität seiner Arbeit. Er bewahrt und entwickelt seine fachliche Kompetenz.
2. Der Facharzt setzt sich mit den mit seiner Berufstätigkeit verbundenen kulturellen, sozialen, ethischen religiösen Fragen auseinander und handelt entsprechend.
3. Der Facharzt diskutiert entscheidungsrelevante eigene Normen und Werte und begründet seine moralische Position.
4. Der Facharzt eruiert entscheidungsrelevante Normen und Werte des Patienten und dessen Umfeld.
5. Der Facharzt berücksichtigt, dass sich die Rolle des Arztes innerhalb der Gesellschaft im Laufe der Zeit wandelt.
6. Der Facharzt engagiert sich für das Wohl der Patienten. Dazu gehören Wahrhaftigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit, Respekt, Toleranz und Empathie. Falls es für das Wohl des Patienten oder eines Mitarbeiters nötig ist, nimmt er Unannehmlichkeiten und allenfalls persönliche Risiken auf sich.
7. Der Facharzt interessiert sich, wie die Patienten ihre Krankheit, die Behandlung und ihre Kontakte im Gesundheitswesen erleben.
8. Der Facharzt kennt und respektiert die Rechte der Patienten. Er berücksichtigt, dass die Krankheit und die Betreuung die Autonomie und Würde der Patienten gefährden können. Dies betrifft besonders Kinder und Menschen mit Behinderungen oder anderen Einschränkungen.
9. Der Facharzt beachtet, dass die Wünsche und Vorlieben des Patienten für die medizinische Entscheidungsfindung zentral sind. Er respektiert die vier ethischen Prinzipien Autonomie, Nichtschaden, Wohltun und Gerechtigkeit.
10. Der Facharzt befolgt die im Gesetz formulierten Prinzipien des Arzt- bzw. Patientengeheimnisses. Er gibt Informationen über den Patienten, abgesehen von den gesetzlich festgelegten Ausnahmen, nur im Einverständnis mit diesem weiter.

11. Der Facharzt wahrt ein angemessenes Gleichgewicht zwischen persönlichen Interessen und seinen beruflichen Verpflichtungen. Er ist sich der möglichen Interessenkonflikte bewusst.
12. (Medical Expert 35, Manager 17) Der Facharzt setzt konsequent die anerkannten Methoden (u.a. Critical Incident Reporting, CIRS) zur Erfassung und Vermeidung von medizinischen Risiken und Fehlern ein.
13. (Health Advocate 11) Der Facharzt setzt sich für Gerechtigkeit in der Gesundheitsversorgung ein.

... in ethisch verantwortungsbewusster Art zu praktizieren unter Berücksichtigung des Medizinalberufegesetzes.

14. Der Facharzt beachtet die ethischen Prinzipien vor allem auch bei der klinischen Entscheidungsfindung. Er befolgt bei Entscheidungsfindung ein strukturiertes Vorgehen.
15. Der Facharzt nennt und beschreibt die für sein Fachgebiet und die Art seiner beruflichen Tätigkeit massgebenden Inhalte der kantonalen und schweizerischen Gesetze und Verordnungen. Dazu gehören insbesondere Vorschriften über Patientenverfügungen, ärztliche Zeugnisse, Feststellung des Todes und die Arzneimittelverschreibung (Heilmittelgesetz, Betäubungsmittelgesetz, Krankenversicherungsgesetz). Er erfüllt die entsprechenden Verpflichtungen und kennt die Konsequenzen, wenn er dagegen verstösst.
16. (Manager 9, Health Advocate 7) Der Facharzt bemüht sich um eine gerechte Verwendung der Ressourcen im Gesundheitswesen. Es ist ihm bewusst, dass Konflikte zwischen den Bedürfnissen einzelner Patienten und der Gemeinschaft bestehen können.
17. Der Facharzt benennt in einer gegebenen klinischen Situation oder in einem Forschungsprojekt die massgebenden ethischen Prinzipien und Werte und wendet die Methoden der ethischen Entscheidungsfindung an. Er berücksichtigt die Einstellung der anderen Beteiligten, begründet seine Haltung und sein eigenes Handeln mit validen Argumenten und übernimmt für sein Handeln die Verantwortung.
18. Der Facharzt benennt die ethischen Prinzipien bei Entscheiden bezüglich lebensverlängernder Massnahmen und wendet sie an.
19. Der Facharzt reagiert adäquat auf eigenes und fremdes Fehlverhalten. Er erkennt Überforderungssituationen bei sich und bei anderen und reagiert angemessen.